An alle Haushalte

Amt Nordsee-Treene

NT-Regional

Aktuelles aus dem Amt Nordsee-Treene

Juni 2026 | Ausgabe 5/2026

Arlewatt · Drage · Elisabeth-Sophien-Koog · Fresendelf · Hattstedt · Hattstedtermarsch
Horstedt · Hude · Koldenbüttel · Mildstedt · Nordstrand · Oldersbek · Olderup
Ostenfeld · Ramstedt · Rantrum · Schwabstedt · Seeth · Simonsberg · Süderhöft
Südermarsch · Uelvesbüll · Winnert · Wisch · Wittbek · Witzwort · Wobbenbüll

Sich tragen lassen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
hoch in die Luft aufsteigen. Ohne Flügelschlag schweben. Und dann sanft dahinsegeln. Durch Berge und Täler gleiten – hoch oben am Himmel. Vögel können das. Große noch besser als kleine. Menschen können anderes: durchs Leben gleiten. Die Tage genießen. Und sich immer wieder neu freuen. Aus tiefstem Herzen. Besonders jetzt im Sommer. Manche können das. Eher wenige.
Alle anderen sind wie das Rädchen im Getriebe: sie müssen weitermachen. Jeden Tag. Jeden Tag neu. Und jeden Tag an gleicher Stelle. Mit gleichem Ablauf. Da sind Kreise hoch oben in der Luft allenfalls in Gedanken zu ziehen. Da muss das Uhrwerk laufen. Da muss sprichwörtlich ein Rädchen ins andere greifen. Ist eines defekt, wird es rausgeworfen. Im Arbeitsleben nicht anders als im großen Leben.
Doch möchten wir nicht alle einmal sein wie der Adler in der Luft? Anfang und Ende sehen? Möchten wir nicht auch einmal staunen? Darüber, wie unendlich alles von dort oben aussieht? Aus der Perspektive des Adlers.
Eine Zusage haben wir bereits. Auch wenn wir niemals wie ein Adler am Himmel schweben werden. Sie steht in einem alten Kirchenlied. „Ich werde dich tragen wie auf Adlers Fittichen", heißt es dort im Text aus dem Jahre 1680. Das liegt unvorstellbar weit zurück. Aber eines ist sicher: viele Menschen werden diese gute Erfahrung seitdem gemacht haben. Haben sich trösten lassen. Von dieser festen Zusage. Vertrauen wir ihr. Auch wenn wir Anfang und Ende nicht sehen. Weder am Boden noch in der Luft. Doch seien wir darüber nicht traurig. Freuen wir uns, dass jemand an unserer Seite unsere Begrenztheit, unsere Hoffnungen und Wünsche sieht. Und uns Schutz, Geborgenheit und Kraft gibt. An jedem Tag neu. Seien wir unserem Gott dankbar. Dafür. Und für so unendlich vieles andere mehr.
Herzliche Grüße aus der Redaktion, Helmuth Möller
Titelbild: Helmuth Möller, Großübung 30.5.2026

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung

Amt in Mildstedt (gesamte Verwaltung),
Schulweg 19, 25866 Mildstedt
Mo. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)
Di. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-15.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr
(Bürgerbüro bis 18.00 Uhr)
Fr. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Außenstelle Hattstedt
Amtsweg 10, 25856 Hattstedt und
Außenstelle Friedrichstadt,
Am Markt 11, 25840 Friedrichstadt
Mo. 8.30 Uhr-12.00 Uhr
Di. 8.30 Uhr-12.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.30 Uhr-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
jeden 1. Do. im Monat: 8.30 Uhr-12.00 Uhr
und 14.00-18.00 Uhr
Fr. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Außenstelle Nordstrand
Schulweg 4, 25845 Nordstrand
Mo. 8.30-12.00 Uhr
Di. 8.30-12.00 Uhr
jeden 1. Di. im Monat: nur nachmittags von 15.00-18.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 8.30-12.00 Uhr
Fr. geschlossen
Weitere Termine nach Absprache möglich

Impressum

Nordsee-Treene Regional
das Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene
Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19, 25866 Mildstedt
Telefon: 04841 – 9920
Telefax: 04841 – 992255
E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de
Internet: www.amt-nordsee-treene.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl
Redaktionelle Verantwortung:
Redaktion NT-Regional
E-Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die den Inserenten vorliegende Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Ausgaben infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz in Höhe des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Farbabweichungen können aufgrund der Papierbeschaffenheit entstehen, deshalb kann dafür keine Garantie übernommen werden. Eine Ersatzleistung ist somit ausgeschlossen. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der in den jeweiligen Ausgaben veröffentlichten Fotos und Berichte liegen bei der Redaktion. Sie bedürfen der schriftlichen Genehmigung von dort.

© Layout: 2024 Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG
Herstellung: Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Auflage: 12 600 Exemplare
Anzeigenwünsche an: anzeigen@breklumer-print-service.com
Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2026: 30. Juni 2026

Viel los beim Pfingstmarkt Schwabstedt

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Ruhe vor dem „Ansturm"...

Die First-Responder-Einsatzgruppe und Notfallsanitäter aus Stapel

Kurz nach der Eröffnung war es bereits ziemlich voll....

Auch sehr große Attraktionen waren vertreten

Oldtimer-Foto: Joachim Sümnick

Zum 137. Male fand jetzt der Schwabstedter Pfingstmarkt statt, und diesmal mit einem neuen Rekord – zumindest hinsichtlich der hohen Temperaturen: Kaum hatte Bürgermeisterin Biggi Stephan die Festmeile am Sonnabend um 14 Uhr mit 100 Freikarten für den Autoscooter eröffnet, da kletterten die Temperaturen auf 27 Grad. Auch an den beiden Folgetagen bewegten sie sich über 23 Grad. Und: an allen drei Tagen war es sehr voll. Neben der langen „Bunten Meile" fehlten auch diesmal „Der kleine Jahrmarkt" im Heimatmuseum, der große Flohmarkt auf dem Treenevorland, Oldtimerfahrzeuge, „Happy Hour" und das abendliche Feuerwerk nicht. Im Treenehaus verwöhnten Mitglieder des Friedrichstädter LandFrauenvereins die Besucher mit Kaffee und Kuchen: die Einnahmen kommen dem Amtszeltlager der Jugendfeuerwehren (17.7. bis 21.7. in Schwabstedt) zugute. Viele Zuschauer staunten auch bei den Oldtimer-Vorführungen auf dem Treenevorland, die von Günter Jacobsen und seinen Oldtimerfreunden organisiert und von Thore Hansen kommentiert wurden. Die hochsommerlichen Temperaturen waren nicht für alle Besucher gleichermaßen gut verträglich: es gab mehrere Notfallereignisse. Geholfen wurde stets sofort: Mitglieder der First-Responder-Einheit der Schwabstedter Feuerwehr waren im Marktgeschehen durchgehend mit Einsatzfahrzeug, Zelt und kompletter Ausrüstung präsent. Mit adäquaten Maßnahmen überbrückten sie die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungswagen. Mit den Worten „Wo ist das Sparschwein?" trat das Ehepaar Doris und Manfred Greßmann aus Wrist am Sonnabendnachmittag an die Gruppe heran. Da solch ein Schweinchen fehlte, drückte Doris Greßmann dem Einsatzleiter Thomas Eickhoff den Geldschein kurzerhand in die Hand. Das Ehepaar, dass die Pfingstmarkt-Tage im Schwabstedter Fährhaus verbrachte, betonte seine große Anerkennung für diesen ehrenamtlich erbrachten Dienst.

Akkordeonkonzert in der Mildstedter Kirche

Fotos: Carina Langholz, Bericht: Helmuth Möller -hem-

Begrüßung durch (von links): Jannis Eichberg-Krämer, Pastor Hartwig Freese, Morten Kauke, Propst Mathias Lenz

Nicht nur im Vorjahr – auch in diesem Jahr war die Lamberti-Kirche zu Mildstedt anlässlich der Veranstaltungsreihe „Dorfkirche mon Amour" sehr voll. Die Begrüßung der vielen jungen und älteren Teilnehmer übernahmen Vikar Jannis Eichberg-Krämer, Pastor Hartwig Freese, Kulturfestival-Organisator Morten Kauke und Propst Mathias Lenz. Die folgenden mehr als zwei Stunden gehörten dann dem Akkordeon-Club Viöl: Unter Leitung von Alexander Buchner erklangen Stücke aus dem Bereich Rock, Pop und Klassik; Gesang inbegriffen. Das Akkordeon ist übrigens das Instrument des Jahres 2026. Die Veranstaltung wurde durch eine Pause unterbrochen – und am Ende folgten nach immer wieder starkem Beifall Zugaben. Die von Morten Kauke in Zusammenarbeit mit Dr. Anna Luise Klafs organisierte Veranstaltungsreihe bietet von Mai bis Oktober rund 250 Termine in den Kirchen der Nordkirche.

Auch in diesem Jahr war die Kirche wieder sehr voll

Mildstedt: Kita-Kinder bei der Feuerwehr

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Kita-Leiterin Petra Christiansen und die Lütten staunen: „So viel Rauch ist da im Container!"

Anlässlich der Brandschutzerziehung konnte Holger Graunke von der Feuerwehr Mildstedt Kita-Leiterin Petra Christiansen, Erzieherinnen und 80 Kinder des evamgelischen Kindergartens an der Feuerwache begrüßen. Innerhalb mehrerer dargestellter Situationen durften die Lütten natürlich unter Aufsicht und Hilfestellung durch Einsatzkräfte auch mal ein Feuer löschen. Das Verhalten im Alarmfalle werde in der Kita einmal monatlich geübt, teilte dazu die Leiterin mit. Holger Graunke vermittelte das richtige Absetzen eines Notrufs, erklärte Rauch- und Feuermelder sowie vieles andere. Erstaunlich: auch in Erster Hilfe sind die Lütten beherzt und perfekt: alle kleinen Teilnehmer ab 2 Jahren beherrschen die Stabile Seitenlage perfekt. Natürlich wurden ihnen auch die Einsatzfahrzeuge der Mildstedter Feuerwehr vorgeführt und erklärt. Am Ende vergingen die vier Stunden wie im Fluge.

Holger Graunke deutet auf die Gefahren im Haus hin

B 5 im 1. Abschnitt dreispurig freigegeben

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Im ersten Bereich einspurig Richtung Norden

Jetzt ist sie dreispurig befahrbar – zumindest auf dem 1. Teilabschnitt zwischen Tönning und Rothenspieker. Gemeint ist die B 5, die von 2023 bis zur Freigabe am Montag, 8.5., in Fahrtrichtung Süden voll gesperrt war und für eine erheblich längere Umleitungsstrecke zwischen der Anschlussstelle Bütteleck und der Wiederauffahrt bei Hemme/Dithmarschen gesorgt hatte. Anlässlich der vormittäglichen Freigabe durchschnitten Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen, Staatssekretär Christian Hirte und Nordfrieslands stellvertretender Landrat Hans-Ulrich Hess ein über die Fahrbahn gespanntes Flatterband. Im Zuge der Fertigstellung wurde eine neue Anschlussstelle für Oldenswort gebaut – und noch nicht fertig ist die Brücke, die die alte Eider überquert. In diesem Bereich besteht für die nächsten Monate eine Fahrbahnverschwenkung mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Im nächsten Bauabschnitt erhält auch die Gemeinde Witzwort eine neue Anschlussstelle. Die B 5 – Hauptverkehrsader der Westküste – durchschneidet den großen Amtsbereich von Nordsee-Treene in Nord-Süd-Richtung.

Im weiteren Bereich zweispurig Richtung Norden

Mildstedt: B-Plan „Marschblick“ beraten

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Planer Michael Mäurer während der Erläuterungen

„Wir haben den B-Plan inklusive der textlichen Festsetzungen in die Form gebracht, mit der er in die frühzeitige Beteiligung geht“, signalisierte Planer Michael Mäurer vom Planungsbüro OLAF aus Wester-Ohrstedt anlässlich der Vorstellung des neuen Baugebietes „Marschblick“. Geplant sind in diesem Neubaugebiet, das in der Mitte durch eine Grünfläche geteilt ist und zeitgleich von östlicher und westlicher Seite aus erschlossen werden soll, 39 Baugrundstücke. „In den Festsetzungen ist festgelegt, dass pro Wohneinheit zwei Parkplätze auf dem Grundstück auszuweisen sind“, betonte Dipl.-Ing. Mäurer. „Alle Nebengebäude mit Flachdach (z.B. Carports) sind zu begrünen und pro 500 Grundstücks-Quadratmetern ist ein Baum auf dem Grundstück zu pflanzen; ebenso muss eine Regenwasserzisterne verbaut werden. Am tiefsten Punkt im Baugebiet entsteht ein Rückhaltebecken.“ Bauausschussvorsitzender Günter Jacobsen (FDP) teilte mit, dass im südlichen Bereich des Baugebietes Einfamilien- und Doppelhäuser zugelassen sind. Auch sollen die Gehwege im Baugebiet nicht höhenmäßig abgesetzt werden. Bürgermeisterin Telse Jacobsen (CDU) berichtete im Rückblick auf den Dorfabend im Naturerlebnisraum: „Dieser hat bei strahlendem Sonnenschein und kalten Temperaturen stattgefunden. Viele Familien mit ihren Kindern haben die Angebote der Jugendfeuerwehr (Wasserspiele), Pfadfindergruppe (Stockbrotbacken) und der Kreisjägerschaft (Infomobil) angenommen. Danke an die Getränkespender Firma Tadsen GmbH, Husumer Mineralbrunnen GmbH und Kirchspielskrug Mildstedt.“ Termine: 19.6. Schulfest, 21.6. Ringreiten des RRV 1925, 27.6. Sommerfest des Kita-Fördervereins Mildstedt.

Gemeinderat Hattstedt mit langer Sitzung

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Norman Frahm (links) ist der Neue im Gemeinderat

Wechsel im Gemeinderat: Bürgermeister Ralf Jacobsen (CDU) verabschiedete Dennis Wölfert WGH) und verpflichtete Norman Frahm (WGH) als neues Gemeinderatsmitglied.

Zum neuen Gewerbegebiet (B-Plan 24) informierte Karin Freese vom Planungsbüro Jappsen, Todt & Bahnsen: geplant werden vier Grundstücke für Gewerbe; die Erschließung erfolgt von der Straße „Am Mühlenberg" aus. 36 m Knick und 3.438 Quadratmeter Boden müssen ausgeglichen werden. Der Entwurfs- und Veröffentlichungsbeschluss erfolgte einstimmig.

Dipl.-Ing. Thorsten Carstensen vom Ingenieurbüro Haase + Reimer informierte danach zum neuen Baugebiet 21. „Rund 240.000 Euro müssen wir für den Naturschutz im Baugebiet aufwenden", sagte Bürgermeister Ralf Jacobsen. „Diese Summe müssen wir in der Kaufpreis einrechnen." Die 1. Änderung des B-Plans 21 wurde einstimmig beschlossen.

Zur Schulhortbetreuung sagte der Gemeindechef: „Mit der Schulleitung ist abgestimmt, dass wir eine 4. Gruppe einrichten." Einstimmig beschlossen. Zur öffentlichen Veranstaltung von fünf Gemeinden über ein Wärmekonzept sagte Bürgermeister Ralf Jacobsen: „So wie es aussieht, wird sich keiner auf den Weg machen und in Hattstedt ein Wärmenetz bauen. Wir suchen nach Alternativen." Einstimmig beschlossen: in der Sporthalle findet dazu keine Veranstaltung statt. Ebenfalls einstimmig erfolgten danach die Ausschuss-Umbesetzungen: Norman Frahm übernimmt den WGH-Fraktionsvorsitz von Stefan Nissen und alle bisherigen Ausschuss-Sitze von Dennis Wölfert. Auf Einwohnernachfrage, „ob auch Auswärtige ein Grundstück im neuen Baugebiet 21 kaufen können", sagte der Bürgermeister: „In Hattstedt wird keiner abgewiesen."

Mit 25 Minuten und vielen Mitteilungen fiel der Bürgermeisterbericht diesmal recht lang aus. Termine: 13.6. Sommerkonzert „Young Voices" um 17.30 Uhr und 19 Uhr in der Aula der Jens-Iwersen-Schule. Ungarischer Abend mit dem Spielmannszug Hattstedt am 27.6. und das große Benefiz-Konzert mit „The Robbie Experience" am 4. Juli, im Sportpark. Hinsichtlich der kritischen Infrastruktur hatte es in den vergangenen Wochen zahlreiche Zusammenkünfte gegeben. Im November soll es eine Übung mit dem Gesamtkonzept geben. Die Sanierung der Nordseestraße startet zu Beginn der Sommerferien. Die Klassenraumsanierung in der Schule beginnt Mitte Juni und soll mit Ferienende abgeschlossen sein. Zum Tennisverein Hattstedt: der Antrag zum Neubau des Vereinsheimes wurde abgelehnt, der Antrag auf Neugestaltung einer Spielfläche wird von der AktivRegion gefördert. Und: die 1. Herrenmannschaft des TSV bleibt in der Landesliga.

Den Berichten der Ausschussvorsitzenden folgte Günther Neumann mit dem Bericht aus dem Seniorenbeirat: Die Seniorensprechstunde wurde Anfang des Jahres eingestellt – der Anbringung eines Kummerkastens im Alten Amtsgebäude stimmte der Gemeinderat geschlossen zu. Zur Resonanz auf die Theateraufführung des Landestheaters in Hattstedt hat sich das Landestheater positiv geäußert. 90 Zuschauer hatten teilgenommen – unter anderem aus Tönning, Ostenfeld, Schwabstedt und Husum. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Seniorenbeirat, dem OKR und dem SoVD. Ein nächster Termin ist für Frühjahr 2027 vorgesehen. Der umfangreiche Bericht wurde mit Beifall bedacht.

Abstimmung im Gemeinderat

TISCHLEREI
CHRISTIAN NÖHRING
DÖRPSTRAAT 5 • 25876 HUDE
TEL. 04884/90997-90
MOBIL 0176/7218-7241
INFO@TISCHLEREI-NOEHRING.DE
WWW.TISCHLEREI-NOEHRING.DE
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
KÜCHEN
FENSTER
TÜREN
REPARATUREN

Voller Saal bei Gemeinderatssitzung Ostenfeld

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Bürgermeisterin Eva Maria Kühl (re.) verpflichtete die neue Gemeindevertreterin Kerrin Hauck (li.)

„Das ist ja phänomenal", freute sich Bürgermeisterin Eva Maria Kühl (CDU) zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung angesichts der gewaltigen Anzahl von Zuhörern. Dann verpflichtete sie Kerrin Hauck (CDU) als neue Gemeindevertreterin, die für Ralf Pehmöller nachrückt.

Danach berichtete Lena Schymura (Foto) von der Firma Ratisbona zum geplanten neuen EDEKA-Markt, der in der Ostenfelder Landstraße auf einer Grundstücksgröße von 4.340 Quadratmetern entstehen soll. 52 Parkplätze und vier Schnellladestationen sind vorgesehen. Neben dem EDEKA-Einkaufsmarkt entsteht im selben Gebäude auch eine 84 Quadratmeter große Bäckereifläche mit Cafe. Im Anschluss an die Vorstellung trug Planer Michael Mäurer die zu dem Vorhaben (B-Plan 12, 3. Änderung) eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange vor. Zur Abstimmung verließ Ralph Hansen (AWO) den Saal wegen Befangenheit. Die verbleibenden Gemeindevertreter stimmten der Abwägungstabelle geschlossen zu. Erfreut konnte Bürgermeisterin Eva-Maria Kühl danach dies bekanntgeben: „Die AktivRegion Südliches Nordfriesland hat unserem Vorhaben (Aufstellung einer Wetterschutzhütte) zugestimmt; es gibt 20.000 Euro aus dem Regionalbudget." Der örtliche Ringreiterverein steht vor der Auflösung; bereits 2025 hatte schon kein Ringreiten mehr stattgefunden. Lob und Beifall dann für die Gemeindearbeiter, nachdem die Bürgermeisterin mitgeteilt hatte: „Es sieht toll aus bei uns in Ostenfeld!" Bernd Petersen (CDU) teilte mit, dass der Jugendbeirat in einer Sozialausschusssitzung über seine Arbeit berichten wird. Die Schulverbandsvorsitzende Ute Matthiesen (CDU) bezifferte die Höhe der Betreuungskosten (8 bis 16 Uhr) auf 135 Euro monatlich. Für Erstklässler besteht ab 1.8. ein Rechtsanspruch darauf. Wiebke Allwardt (AWO) berichtete aus dem Kita-Ausschuss: „Derzeit sind 114 Plätze belegt – 58 Kinder kommen aus Ostenfeld, 24 aus Wittbek, 22 aus Winnert und 10 aus anderen Gemeinden. Es sind noch Plätze frei." CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Petersen gab diese Ausschussumbesetzungen bekannt: als bürgerliches Mitglied rückt Holger Westermann in den Bauausschuss ein, Jan Peter Thomsen übernimmt dort den Vorsitz; Kerrin Hauck rückt in den Sozial- und in den Jahresrechnungs-Prüfungsausschuss ein. Laut Bürgermeisterin Eva Maria Kühl soll die Sanierungsmaßnahme in der Magnussenstraße im Oktober abgeschlossen sein. Die Betonspurbahn nach Rott/Stumpen soll im Juni freigegeben werden. Gute Nachrichten für Radfahrer, wie die Bürgermeisterin berichtete: „Benjamin Nissen von der Amtsverwaltung hat sich sehr bemüht – für einen Radweg ab Hollingstedt bis nach Frankhöft (entlang der L 37) würde es eine 100 %ige Förderung geben. Wir müssen den Landkauf tätigen und die Bauleitplanung machen. Im Sommer könnten wir den entsprechenden Antrag stellen." Der Beschluss fiel einstimmig. Zur Wärmeplanung sagte die Gemeindechefin: „Es wird für Ostenfeld keine große Lösung geben." Und: 47.337,73 Euro müssen für Straßenausbesserungen ausgegeben werden.

Ortung Trocknung Carstens
Mauweg 40
25866 Mildstedt
04841 – 98 11 790
info@otcarstens.de

Gemeinderat Mildstedt

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Bürgermeisterin Telse Jacobsen begrüßt alle Teilnehmer

Der Aussichtsturm im Naturerlebnisraum sei abgängig, berichtete Mildstedts Bürgermeisterin Telse Jacobsen (CDU) in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Erstellt werde ein Kostenvoranschlag, auf dessen Grundlage Fördermöglichkeiten ausgelotet werden sollen. Im Bauhof eingetroffen ist der „Egholm" – ein multifunktionaler Geräteträger für die professionelle Kommunal- und Grünflächenpflege. Kurz darauf traf auch der neue Fendt-Traktor ein. Die Förderung in Höhe von 23.259 Euro für die Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Mildauhalle wurde in voller Höhe gewährt. „Mit der Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf energie-effiziente LED-Technik wird der Stromverbrauch deutlich reduziert", sagte die Bürgermeisterin dazu, „und ein Beitrag zum Klimaschutz wird obendrein geleistet." Gefördert wurde die Maßnahme durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative." Noch in diesem Jahr soll die Asphaltdecke der Straße „Zu den Tannen" erneuert werden; die genaue Strecke und die Art der Sanierung wird bei einer Begehung festgelegt. Für Asphaltausbesserungen in den Straßenzügen Mildterhof, Borgerweg und Gitzhörn (Länge rund 5.000 Meter) belaufen sich die Kosten auf 25.000 bis 30.000 Euro brutto. Aufgestellt ist die Schaukel im Wald. Das Geld für die Anschaffung stammt vom HGV Mildstedt-Simonsberg-Südermarsch e.V., einen Restbetrag steuerte der Förderverein Naturerlebnisraum bei. Weil die Schaukel für Kinder über drei Jahren vorgesehen ist, verfügt sie über keine Seitenteile. Aufbau und Lieferung erfolgten durch Firma Jessen Spielgeräte aus Drelsdorf.

Ihre Anzeige im NT-Regional

Klingeln Sie durch oder schreiben Sie eine Mail – ✆ 04671/91000 az@breklumer-print-service.com

Wehrführer Alexander Noack und sein Stellvertreter Marek Kurowski stellten die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes vor, der anschließend in den Kommunal- und Umweltausschuss verwiesen wurde. Wichtig dabei: mittel- bis langfristig ist die Anschaffung eines weiteren Einsatzfahrzeuges notwendig.

Für die in der Straße „Am Ehrenhain" ansässige Arztpraxis wurde kein Nachfolger gefunden, deshalb beschloss der Gemeinderat einstimmig, dieses Mischgebiet in ein Allgemeines Wohngebiet umzuwandeln. Zum Wohnungsbau-Turbo wurde festgestellt, „dass die Gemeinde Mildstedt städtebaulich bereits sehr gut durch Baupläne erschlossen ist. Es gibt kaum Lücken, die für ein beschleunigtes Verfahren anzuwenden wären. Die Gemeinde Mildstedt hat bereits 2018 mit einer Vorkaufsrechtssatzung die weitere städtebauliche Entwicklung ins Auge gefasst und die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen für eine weitere Bebauung eingeplant. Um eine städtebauliche Entwicklung im angrenzenden Außenbereich nicht zu gefährden, wurde der Wohnungsbau-Turbo grundsätzlich abgelehnt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die im Rahmen des sogenannten Baut-Turbo (§§ 31 Abs 3, 34 Abs 3a und 3b, 246 e sowie 36 a BauGB) vorgesehenen beschleunigten planungs- und genehmigungsrechtlichen Instrumente in der Gemeinde nicht anzuwenden. In diesem Zusammenhang hob der Gemeinderat den Beschluss vom 19.3.2026 (gemeindliche Zustimmung für den Bauturbo durch die Gemeindevertretung zu erteilen) wieder auf.

Bürgermeisterin Telse Jacobsen wies auf den „Tag der offenen Tür" beim Landkreis hin: am Sonnabend, 27.6., kann der neue Anbau am Husumer Kreishaus besichtigt werden. Gleichzeitig präsentieren sich beim landes- und ersten bundesweiten „Tag des Bevölkerungsschutzes" THW, Spezialpionierregiment „Nordfriesland" der Bundeswehr, Kreis-Feuerwehrverband, DRK, DLRG, DGzRS, Malteser, Brandschutzbereitschaft und Rettungsdienst des Landkreises – sowie zahlreiche Vereine und Institutionen. Ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes, stationiert bei der Mildstedter Feuerwehr, wird ebenfalls vorgeführt.

Am Mittwoch, 19.8., findet um 19 Uhr in der Mensa der Schule die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum neuen B-Plan 31 (Marschblick) statt. Anschließend, um 19.30 Uhr, beginnt die Bau- und Planungsausschuss-Sitzung. Der Auftrag für die Kommunale Wärmeplanung aller amtsangehörigen Gemeinden wurde durch die Amtsverwaltung an ein Planungsbüro vergeben. „Mich erreichen bereits viele Anfragen von Bürgern hinsichtlich des Sachstands in Bezug auf Wärmeplanung in Mildstedt", sagte Bürgermeisterin Telse Jacobsen. „Die Gemeindevertretung beschließt eine Bürgerinformation, die mit einer Veranstaltung einhergehen soll. Das Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben." Die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Iwersen (SPD) wies auf Parkmissstände im Luruper Weg am Eingang zur Straße „Marschen" hin. Dazu sagte Bürgermeisterin Telse Jacobsen: „Wir werden die Lage im Auge behalten."

Nordfriesland: Katastrophenschutz-Großübung

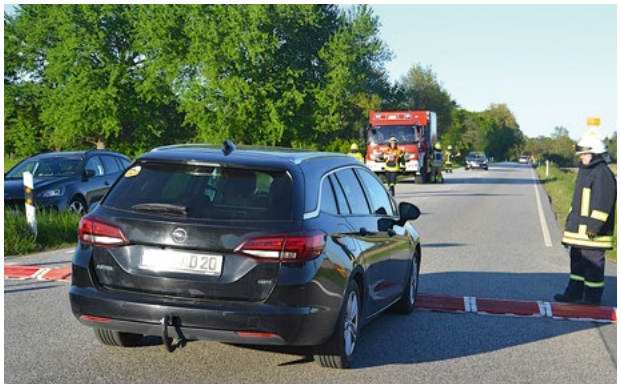
Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Auslegen der Feuerwehrschläuche

Aufmerksame Beobachter: Boye Hach und Hardy Sethe

Oberste Priorität: Verletztenversorgung

Ein weiterer Rettungswagen eilt hinzu



Schlauchbrücke über der B 202

Notfall-Lagen treten nie dann ein, wenn es gerade mal in den Zeitplan passt. Das wissen Einsatzkräfte nur zu genau. Damit im Ernstfall alles klappt, muss geübt werden. Und zwar wiederkehrend. Und ganz wichtig: mit anderen Rettungsorganisationen gemeinsam. Zu der Großübung im Bereich des Kirchspiels Garding wurden die Einsatzkräfte der NF-Feuerwehrbereitschaft alarmiert. Dieser besonderen Einheit gehören bestimmte Feuerwehren aus dem Landkreis an, die im Rahmen des Katastrophenschutzes überörtlich tätig werden. Alarmiert wurden ebenfalls die DRK-Bereitschaften aus dem gesamten Landkreis. 110 Einsatzkräfte mit 30 Einsatzfahrzeugen bewältigten zum Beispiel Schadenslagen wie Explosion mit Feuer in einer total verrauchten Halle und in einer Tischlerei mit acht Verletzten. Als Beobachter nahmen Boye Hach (NF-Hauptsachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz), Hardy Sethe (stv. Kreiswehrführer), Richard Merkner (Bgm Kirchspiel Garding), Marc Mast (2. stv. Bgm Garding) und Firmenmitarbeiter teil. Die Großübung hatte Finn Sörge Hansen (Feuerwehr Garding) ausgearbeitet; zum Abschluss gab es „Manöverkritik“ und ein Essen in der Gardinger Feuerwache.

Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!
Die Leckorter GmbH
Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik
Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort
Tel.: 0157 – 33857100
www.leck-orter.de
Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

Gemeinderat Koldenbüttel beriet

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Gleich zu Beginn der Gemeinderatssitzung dankte Bürgermeister Detlef Honnens (WGK) den Zuhörern: „Es ist schön, dass sich so viele unsere Sitzung anhören wollen!" Die Einwohnerfragestunde konnte danach getrost entfallen, denn Bürgermeister Detlef Honnens wies noch einmal ausdrücklich darauf hin: „Einwohnerfragen selbstverständlich immer zwischendurch!" Diese Umgangsweise hat in Koldenbüttel eine lange Tradition.

Bauausschussvorsitzender Ludger Schmiegelt (WGK) berichtete über den Hausverkauf in der Dorfstraße 42 an Prof. Dr. med. Eckhart Breitbart (NT-Regional berichtet dazu in dieser Ausgabe unter „Kombüttler Dörpsgeschichte"). Im Bauausschuss, so Ludger Schmiegelt weiter, habe der von den Eigentümern beauftragte Architekt Ranjet Biermann dargestellt, welche Vorstellungen die neuen Besitzer haben. So solle das Haus umgebaut und ein Treffpunkt für internationale Künstler werden. Der Vorsitzende abschließend: „Wir haben einstimmig gesagt, sie sollen weiter planen."

Im Bürgermeisterbericht ließ sich der Gemeindechef starke Verärgerung anmerken: „Unser Kunst-am-Bau-Objekt >Hahn und Henne< wurde über Pfingsten zerstört. Eine Frechheit; ich habe Anzeige erstattet!" In anderer Hinsicht wünschte sich der Gemeindechef „mehr Absprache miteinander": „Für die Vergabe von Veranstaltungen – dazu zähle ich Sportplatz, Grillhütte oder Gemeindezentrum – möchte ich als Bürgermeister unbedingt Bescheid haben, damit eine Doppelvergabe ausgeschlossen wird." Unter Leitung von Christiane Steinert soll eine Holzbrückenprüfung stattfinden. Weiter sagte Bürgermeister Detlef Honnens: „Maßnahmen zur Löschwasserversorgung im Außenbereich wurden an den Finanzausschuss übergeben; der Wegeausschuss soll die Mittelstreifen des Büttelweges und des Freesenkoogweges prüfen, damit im Winter eine Schneeräumung erfolgen kann. Und zur Wärmeprüfung habe ich veranlasst, dass nur Maßnahmen durchgeführt werden, die notwendig sind und vom Land erstattet werden. Zum Black out/Brown out hat die Stadt Friedrichstadt eingeladen, um gemeinsame Gedanken anzuregen und mit den Umlandgemeinden umzusetzen." Beifall gab es danach für die 1.000 Euro-Spende der Jagdgenossenschaft für die fertigen Pflanzaktionen. Auf dem Parkplatz beim Naturerlebnisraum parken über mehrere Tage hinweg Wohnmobile. Bauausschussvorsitzender Thorsten Clausen (WGK): „Für eine Übernachtung ist das ok; aber für mehrere Nächte können wir das nicht zulassen." Freundliche Hinweise zum nächsten Wohnmobilstellplatz werden aufgestellt. Joachim Misdorf (WGK) berichtete: „Angeregt wurde ein Dorffest in 2027. Eine aus neun Personen bestehende Gruppe wird dazu die Vereine zu einem Treffen einladen."

Amtskämmerer Martin Frahm stellte den Jahresabschluss 2025 vor: „Dieser hat sich um 16.980 Euro verbessert. Die Finanzlage ist abhängig von Verkäufen im Baugebiet." Zur Deckung werden 150.000 Euro aus der Ausgleichsrücklage entnommen. Zum Bau-Turbo wurde vereinbart: Besprechung im Bauausschuss und anschließende Weiterverfolgung im Gemeinderat.

Für das gemeinsame Gewerbegebiet mit der Stadt Friedrichstadt müssen 21.810 Euro brutto für weitere Ökopunkte ausgegeben werden. Kritischer Einwand von Joachim Misdorf (WGK); „Das hört sich für mich so nach Willkür an." Amtsvertreter Benjamin Nissen betonte: „Die zusätzlichen Ökopunkte sind dem Kiebitz geschuldet." Zustimmung bei Enthaltung von Luise Rackow (SPD).

Zum Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs berichtete Wehrführer Bernd Siegesmund: „Unser Fahrzeug ist 21 Jahre alt. Das Fahrwerk wurde von 7.5 to auf 8,2 to aufgelastet und das Fahrzeug tiefergelegt. Wir führen derzeit 600l Wasser mit; für einen Innenangriff werden 1.000l benötigt. Zur Neuanschaffung habe ich auf der Zusammenkunft, an der acht der elf Gemeindevertreter teilnahmen, zwei Beispiele vorgestellt: bei einer Neuanschaffung wie in Witzwort hätten wir 600.000 Euro und aufwärts; bei einer Sammelbestellung spart man 150.000 Euro." Der Gemeinderat beschloss, für das TLF 10/6 im Zuge einer Sammelbestellung ein HLF 10 anzuschaffen.

Bei der Überprüfung wurde die Schaukel auf dem Freizeitgelände-Spielplatz bemängelt. Eine Neuanschaffung kostet 5.117 Euro. Kommentar vom Bürgermeister: „Das ist mir viel zu teuer." Sein Stellvertreter Frank Kobrow (SPD) gab zu bedenken: „Wenn eine Schaukel auf einem Spielplatz abgängig ist, brauchen wir eine neu. Ich hoffe auf eine Mehrheit dafür." Als schließlich auch Bürgermeister Detlef Honnens dafür stimmte, bekundete Frank Kobrow spontan und laut: „Großartig!" Signal des Gemeindechefs: „Das ist mir persönlich zwar zu teuer, aber ich entscheide hier zugunsten der Kinder!"

Responsibility
corporate contribution network by natureOffice gmbh
2026
natureOffice.gmbh/398-GCB-255

Lichterfahrt-Spende an Feuerwehr übergeben

An der Nordstrander Feuerwehr-Zentrale übergab Organisator Joachim Maart (Mitte) die gesammelten Spenden von 500 € an Wehrführer Christian Stark (re) und seinen Stellvertreter Thorben Kühlmann (li). Das Geld stammt von der erstmals 2025 auf Nordstrand stattgefundenen weihnachtlichen Lichterfahrt, an der mehr als 50 geschmückte Trecker teilnahmen. Begleitet und abgesichert wurde die Treckerkolonne von der Freiwilligen Feuerwehr Nordstrand. Foto: Heidrun Reckert.

Theater in Hattstedt

Bericht: Dörte Ingwersen, Foto: Landestheater

Auf gemeinsame Initiative des Seniorenbeirates, des Sozialverbandes und des Ortskulturringes Hattstedt wurde das Ein-Mann-Stück „Du bist meine Mutter“ im Rahmen einer Aufführung des mobilen Landestheaters Schleswig-Holstein in Christiansens Gasthof gezeigt. Der Schauspieler Joop Admiraal überzeugte das Publikum im vollen Saal mit einer bewegenden und eindrucksvollen Darstellung eines Sohnes, der jeden Sonntag seine Mutter im Altenheim besucht und mit Blumen gegen das Vergessen ankämpft. Die Inszenierung lenkte den Fokus auf das Spiel des Darstellers, der zwischen den Rollen wechselte und das Publikum berührte. Die spürbare Begeisterung im Publikum machten deutlich, wie wichtig solche kulturellen Angebote vor Ort sind. Diese Veranstaltung soll in Zukunft jährlich wiederholt werden.

WTC
BAD · HEIZUNG · BERATUNG · PLANUNG

Ihr Zuhause optimal heizen und kühlen – mit modernen und effizienten Wärmepumpen

Entdecken Sie, wie Sie Gebäude auf sanfte und geräuscharme Weise heizen und kühlen können.

Mit intelligenten Heiz- und Kühlsystemen von **Harreither** sowie innovativen Wärmepumpen von **DVI Energi**.

Dänisches Design & Handwerk

Walter Thomas Carstens GmbH
Mauweg 40 · 25866 Mildstedt
Tel.: 04841 7796280
www.wtcarstens.de

Witzwort: Meierei darf Windkraftanlage bauen

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Teilansicht des vollen Saales im Dörpshuus

Es war genau 19.47 Uhr, als die wichtige Entscheidung am 4.6. fiel. Das Ergebnis: eindeutig. Mit einem einstimmigen „Ja" wurde dem Antrag der NordseeMilch-Meierei zur Aufstellung einer Windkraftanlage stattgegeben. Dieses Votum gilt als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat. Sowohl Bauausschuss als aus Gemeinderat nahmen vollzählig an der Sitzung teil. Sehr großes Interesse auch aus der Einwohnerschaft: der Saal im Dörpshuus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Blicken wir zurück: Zu Sitzungsbeginn hatte NordseeMilch-Geschäftsführer Christoph Bossmann das Vorhaben vorgestellt und begründet. Anschließend berichtete Projekt- und Energiemanager Tade Knudsen seitens der Meierei ergänzend dies: „Aufgestellt werden soll wahlweise eine Windkraftanlage vom Typ Vestas V 150 oder Nordex N 149 mit einer jeweiligen Gesamthöhe von 150 bis 180 Metern und einer Energieleistung zwischen 10 und 15 Megawatt jährlich. Der Standort liegt 1,5 Kilometer hinter der Meierei. Wir wollen möglich nah zur Meierei ran und so wenig Verlust wie möglich haben. Andererseits wollen wir so weit wie möglich vom Dorf weg." Die Meierei benötigt 30 Mio KW jährlich. Das Unternehmen erhofft sich mit dem Vorhaben „eine Verringerung des Co2-Fußabdrucks und geringere Produktionskosten".

Bauausschussvorsitzender Holger Drosdowski (WGW) betonte nachdrücklich: „Dieses Verfahren hier bezieht sich auf diese einzige Anlage. Es ist kein Automatismus auf weitere Anlagen." Signal von Tade Knudsen: „Die Fläche ist auch nur für eine einzige Anlage ausgewiesen."

Ihre Anzeige im NT-Regional

Klingeln Sie durch oder schreiben Sie eine Mail – ✆ 04671/91000 az@breklumer-print-service.com

Ergänzend wies auch Geschäftsführer Stephan Haack von der Windpark Wotan Betriebs- und Verwaltungs-GmbH nachdrücklich darauf hin: „Ohne einen neuen Gemeinderatsbeschluss kann nicht auf weitere Anlagen erweitert werden. Die Meierei benötigt aber 24/7 an 365 Tagen Energie, und man muss in die Zukunft gerichtet gucken." Bauausschussvorsitzender Holger Drosdowski unterstrich noch einmal nachdrücklich: „Wir sind nicht grundsätzlich gegen Windkraft! Wichtig ist für uns, dass der Strom hier vor Ort verbraucht wird!" Dies unterstrich danach auch der Gemeindechef - und wies zudem auf die Verantwortung der Gemeinde hin: „Die Meierei ist ein großer Gewerbebetrieb mit 200 Mitarbeitern. Die Hälfte davon sind Einwohner von Witzwort – sind in unserer Feuerwehr und kaufen in unserem Markttreff ein. Wir haben also eine Verantwortung ihnen gegenüber. Viele Gemeinden beneiden uns um diese Meierei und wir möchten dieses große Wirtschaftsunternehmen gerne bei uns behalten. Bei alledem spreche ich nicht von der Gewerbesteuer – und möchte an dieser Stelle auch ausdrücklich für die große Beteiligung unserer Einwohner hier heute Abend danken. Bedenken wir: Kommunalpolitik wird immer vor Ort gemacht!" Die Rede des Bürgermeisters wurde mit starkem Beifall bedacht.

Anschließend äußerte sich auch der 1. stellvertretende Bürgermeister Ferdinand Jens (CDU) positiv zur Aufstellung dieser Windkraftanlage.

Bürgermeister Jan Sievers (WGW) signalisierte danach: „Bei unserem Neujahrsempfang mit 250 Teilnehmern haben wir nur positive Äußerungen nach dem Vortrag vom Meierei-Geschäftsführer Christoph Bossmann gehört. Ich habe nur wenige Stimmen vernommen, die dagegen waren, dass wir unsere Wirtschaft vor Ort unterstützen." Gemeindevertreter Uwe Röckendorf (WGW) betonte spontan: „Ich kann das nur ganz ausdrücklich unterstreichen!"

Planer Michael Mäurer ist mit der Weiterverfolgung des entsprechenden F-Planes beauftragt. Zum Neubaugebiet der Gemeinde sagte er: „Es besteht dort guter Baugrund. Mit den Erschließungsarbeiten kann begonnen werden."

Zum B-Plan 6 (Meierei-Erweiterung) betonte Dipl.-Ing. Michael Mäurer: „Die Stellungnahmen vom Landkreis und von der Landesplanung sind eingetroffen. Es ist keine erneute Auslegung erforderlich."

Bürgermeister Jan Sievers ging danach noch einmal auf den Markttreff ein: „Dieser wird erweitert. Danach werden wir stattliche 5.000 Artikel mehr haben. Der Edeka-Einkaufsmarkt wird – auch zur Freude der Betreiberfamilie Müller - sehr gut angenommen. Zur Erweiterung haben wir fast eine halbe Million Euro Fördermittel bekommen. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr einen Edeka-Markt in doppelter Größe haben!" An der großen Sitzung nahmen auch der Meierei-Aufsichtsratsvorsitzende Jörg Lorenzen und Vorstandsmitglied Frank Petersen teil.

Gemeinderat Oldersbek: Haushalt und mehr

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Gemeinderat Oldersbek bei der Abstimmung

Nachfrage von Gemeindevertreter Timo Peters (AAWO) an Bürgermeister Hans-Joachim Müller (AAWO): „Wie weit sind die Förderanträge, die wir gestellt haben?" Antwort des Gemeindechefs: „Ende Juni sind wir bestimmt weiter. Aber: es sieht gut aus!" Fünf neue Straßenlaternen erhellen jetzt den Weg zur Bus-Bedarfshaltestelle, die von Schulkindern genutzt wird. Kommentar des stv. Bürgermeisters Sönke Matzen (AAWO): „Die Kinder freuen sich, denn im Winter ist es früh dunkel!" Nach Wegeschau, die gemeinsam mit einem Mitarbeiter des Landkreises stattgefunden hat, liegt die Kostenschätzung für Ausbesserungen bei 27.000 Euro. Im Badeteich wurde Schlamm entfernt - „und", so der Bürgermeister, „solange der Wasserstand nicht erreicht ist, darf nicht gebadet werden. Die Tore sind abgeschlossen; ein Bauzaun ist aufgestellt." Und anscheinend sind Oldersbeker Ortsschilder begehrt – denn zum wiederholten Male wurde eines gestohlen. Glück: in Stapel tauchte es wieder auf. Ansonsten gilt, wie der Gemeindechef betonte: „Ein neues Ortsschild kostet jedes Mal 400 Euro!" Die gemeinsame Veranstaltung zur Wärmeplanung soll für Oldersbek, Rantrum, Ostenfeld, Winnert und Wittbek in der Eventhalle zu Rantrum stattfinden. Kommentar von Sönke Matzen: „Es war von vornherein klar, dass das bei uns nicht machbar ist; trotzdem müssen wir diese Veranstaltung machen!" An der Gemeindegrenze zu Ostenfeld plant eine Firma die Aufstellung von Windkraftanlagen. Auf Nachfrage von Karina Schmidt (AAWO) sagte der Bürgermeister: „Ich wurde informiert." Zu den Planungen hinsichtlich eines Blackout oder wie auch immer gearteten größeren Szenarios waren die Gemeindevertreter Timo Peters und Ralf Klethe (beide AAWO) beim Hattstedter Bürgermeister Ralf Jacobsen, um sich über die dort bereits abgeschlossenen Planungen zu informieren. „Letztendlich", sagte Bürgermeister Hans-Joachim Müller, „müssen wir uns alle bevorraten." Karina Schmidt trug die über- und außerplanmäßigen Ausgaben von 202.126,32 Euro vor. Dazu der Gemeindechef: „Die Wegeunterhaltung wird immer teurer, die Schulkostenbeiträge sind explodiert und die Schlüsselzuweisungen werden nicht unbedingt erhöht!" Der Haushalt schließt mit einer Verbesserung von 35.808,04 Euro – aber dennoch mit einem Jahresfehlbetrag von 78.401,96 Euro. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für Mo., 29.6.um 19 Uhr geplant.

Großübung des LZG in Witzwort

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Sonnabendmittag, 12.44 Uhr: 23 heiße Grad – und ein sprichwörtlich „heißer Einsatz": aus unterschiedlichen Richtungen treffen zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge auf dem Gelände der NordseeMilch-Meierei ein. Lutz Kastka, (üblicherweise Kreiswehrführer von Nordfriesland und diesmal in hauptamtlicher Funktion als Betriebsleiter der Meierei im Einsatz) erwartet die Einsatzkräfte bereits - und deutet auf einen 1.000-Liter-Tank mit Chlorbleichlauge hin, der durch einen Gabelstapler beschädigt wurde. Einsatzkräfte in schweren orangen Chemikalienschutzanzügen (CSA) stellen ausgelaufene Lauge fest. Fest steht: diese Einsatzlage fällt in den Zuständigkeitsbereich des Löschzugs Gefahrgut (LZG), der von Husum aus startet und von der Ergänzungseinheit Süd aus Oldenswort und der Ergänzungseinheit Nord aus Leck unterstützt wird. Gut 50 Einsatzkräfte arbeiten die Lage innerhalb der nächsten Stunden ab, retten verletzte Personen, dichten das Fass ab und werden dekontaminiert.

Landespokalboßeln der Frauen

Hannah Otto Landesmeisterin, BV Mildeburg Landesmeister

Bericht und Fotos von Holger Hansen - hha -

Hannah Otto ist erneute Landesmeisterin

Bei der Landesmeisterschaft des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Fruuns-Boßlerinnen im Standboßeln gab es gegenüber dem Vorjahr keine großen Überraschungen bei der Titelvergabe: sowohl Hannah Otto vom BV Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog als auch die Mannschaft des BV Mildeburg konnten ihre Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Hannah Otto siegte in der Einzelwertung mit 149,5 m in drei Würfen vor Sandra Wohlert (BV Simonsberg, 143,5 m), Saskia Block (BV Nordbund Norddeich, 134,0 m) und Eike Carstensen (BV Mildeburg, 133,5 m) und wurde erneut Landesmeisterin. Den Titel „Gesamt-Landesmannschaftsmeister" 2026 sicherte sich nach 2024 und 2025 zum dritten Mal in Folge die Mannschaft des BV Mildeburg mit 1150,5 m (4 FW) vor den Kombüttler Deerns (911,5 m, 5 FW) und dem BV Simonsberg (765,0 m, 7 FW). Auch beim Boßeln um den Hans-Jacobs-Pokal konnten die Mildeburgerinnen ihren in 2024 und 2025 gewonnenen Titel jetzt mit 634,0 m (1 FW) verteidigen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten der BV Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog mit 571,0 m (2 FW) und der BV Oldenswort mit 518,0 m (2 FW).

Zum 3. Mal in Folge: Mannschafts-Landesmeister

Feuerwehr Drage: Ehrungen, Beförderungen

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Von links: Mario Schäfer, Maren Fürst, Holger Treichel

Wehrführer Holger Treichel und sein Stellvertreter Mario Schäfer bilden ein perfektes Feuerwehr-Spitzenduo: anlässlich der Feuerwehr-Jahresversammlung 2025 wurden beide wiedergewählt und während der Gemeinderatssitzung am 24.3.2025 ernannt und vereidigt (Foto). Mit vielen Gästen konnte anlässlich des Feuerwehrballes 2026 auch gleich das 140-jährige Bestehen der Drager Feuerwehr gefeiert werden. Eine besondere Ehrung gab es dabei für den Wehrführer Holger Treichel: der stellvertretende Kreiswehrführer Markus Sältz zeichnete ihn mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold für eine 25-jährige pflichtbewusste und engagierte Wehrführung aus. Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde Thomas Pöplau ausgezeichnet, der seit 24 Jahren das Amt des Funkwartes ausübt. Nach 18 Dienstjahren in der Drager Feuerwehr trat Claudia St. Johannes auf eigenen Wunsch aus der Einsatzabteilung zurück; zur Verabschiedung überreichte ihr die Wehrführung ein Präsent und einen Blumenstrauß. Mit einem „Flachgeschenk" wurde der Familie Spangenberg gedankt, die immer gerne ihren Hof und schweres Gerät zur Verfügung stellt. Aufgrund abgeschlossener Lehrgänge und seiner Tätigkeit als Kassenwart wurde Florian Korn zum Hauptfeuerwehrmann mit 3 Sternen befördert. Und Gruppenführer und Brandschutzerzieher Helge Jensen wurde für eine 20-jährige Feuerwehrmitgliedschaft geehrt.

Neu in Mildstedt – Vikar Jannis Eichberg-Krämer

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Vikar Jannis Eichberg-Krämer

Da steht er vor dem großen Kirchenbogen der Mildstedter Kirche. Und lächelt. Ein Windstoß hat ihm gerade die Haare durcheinandergewirbelt. „Macht nichts", sagt er und streicht einmal über seinen Kopf. Ein dicker Sonnenstrahl huscht durch die Szene. Und über sein Gesicht. Er lächelt. Immer noch. Es gefällt ihm gut in Mildstedt, sagt er. Und er freue sich auf seinen Dienst: „Ich bin ganz gespannt, die Menschen und die Vereine hier kennenzulernen. Und man ist in wichtigen Momenten für die Menschen da. Denn Pastor sein, dass ist Dienst. Das ist etwas, wofür man sich entscheidet."

Viele Menschen werden ihm bereits begegnet sein: unterwegs auf der Straße, beim Einkaufen oder im Bereich der Kirche. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Hannah hat er am 1. Mai eine Wohnung in Mildstedt bezogen. Doch bis hierher war es ein weiterer Weg. Hören wir ein bisschen aus einem Leben.

Jannis Eichberg-Krämer wurde 1997 geboren und stammt aus einer kirchlichen Familie: sein Vater Matthias Krämer ist als Pastor für Langeneß und die angrenzenden Halligen zuständig. Dort, auf Langeneß, wuchs Jannis auf, besuchte die Grundschule und wohnte danach bei der Familie in Hamburg. Am Wochenende fuhr er zu seinen Eltern auf die Hallig. Zum Semesterbeginn 2017/2018 begann er in Hamburg ein Theologie-Studium – davor hatte er sechs Semester Informatik studiert. Sein Theologie-Studium dauerte 14 Semester - und um sich zu finanzieren, nahm er zusätzlich eine halbe Arbeitsstelle an. Nach Studienende im Januar 2026 ging es nach seinen Worten „frisch vom Examen in die praktische Ausbildung". Zuvor musste sich das angehende Pastoren-Ehepaar allerdings noch entscheiden: Hamburg oder Westküste. Die Entscheidung fiel auf die Westküste.

An dieser Stelle weist Mildstedts Pastor Hartwig Freese darauf hin, dass sich derzeit in Nordfriesland vier Vikare in der Ausbildung befinden. Und er betont auch. „Ich freue mich total, dass Jannis hier bei uns ist. Ich war zuvor angefragt worden, ob ich als Anleiter tätig werden wolle."

Und dann kam der Februar 2026. „Es war sehr grau, als Hannah und ich hier eintrafen", erzählt der junge Vikar. „Wir hatten uns nicht vorstellen können, hier zu bleiben." Doch längst sind beide „angekommen". Am 1. April haben sie ihre Tätigkeit aufgenommen - zunächst mit einem Einführungsgottesdienst in Ratzeburg, dann folgten Einführungs- und Predigerseminar. Beide bleiben 24 Monate lang in ihren Dienststellen. Jannis in Mildstedt und Hannah in Viöl. Im ersten Halbjahr erteilen sie Religionsunterricht an Schulen. Auch im Konfirmandenunterricht sind sie eingesetzt. Hinzu kommen Amtshandlungen und die Teilnahme an Sitzungen.

„Ich singe unglaublich gern", erzählt Vikar Jannis Eichberg-Krämer dann. „Im Chor. Und seit ich sechs bin." Worauf er sich noch freut? „Ich gucke auch gerne Formel-1-Rennen. Aber besonders freue ich mich darauf, auf der Terrasse zu sitzen – mit einem Kaffee und einem Buch in der Hand. Und umgeben von nordfriesischer Sonne und Luft." Auch ein Talar werde ihm gerade nach Maß geschneidert, sagt er. „Und der soll spätestens im August fertig sein." An dieser Stelle lächelt er: „Der Talar ist nicht dazu da, dass mir in der Kirche schön warm ist." Vielmehr gehöre der Talar zu den Amtshandlungen.

Und sonst? „Zum Vikariat gehören Projekte", berichtet Jannis weiter. „Projekte, die wir ausprobieren sollen. Das ist ein fester Bestandteil des Berufs." Und zum Abschluss des Gesprächs strahlt er noch einmal mit der Sonne um die Wette: „Ich freue mich total, hier angekommen zu sein. Hannah und ich sind hier viel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Und, wie bereits gesagt: Wir sind bereits vielen netten Menschen begegnet!"

Harro
Stapelfeldt

Kaminholz &
Eichenpfähle
01717855976

TiPA
Tischlerei
Fenster · Türen · Holztreppen
Tischlerei TIPA
– Ihr Tischler
in Nordfriesland
Wir beraten Sie gerne.
TIPA GmbH & Co. KG
Liebigstraße 21 • 25813 Husum
Tel. 04841/ 77 20 3-0
E-Mail kontakt@tipa.de

Hude: Förderzusage eingetroffen

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Bürgermeister Jens Heldt (vorne links) und sein Gemeinderat während der jüngsten Sitzung

Gute Stimmung von Anfang an – und das aus gutem Grund: gleich zu Beginn der Gemeinderatssitzung verlas Bürgermeister Jens Heldt jene erfreuliche Mitteilung, die just am Sitzungstage bei ihm eingetroffen war. Darin enthalten: für das in Planung befindliche Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus ist die volle Fördersumme von 600.000 Euro bewilligt. Mit großem Dank bescheinigte der Gemeindechef in Richtung der Amtsverwaltung: „Da hat Sabrina Tetens von der Abteilung Fördermittel- und Projektmanagement eine wirklich ganz tolle Arbeit geleistet!" Dafür gab es Beifall. Und der Bürgermeister rechnete gleich noch einen Schritt weiter: „Zusätzlich bekommen unsere drei am Vorhaben beteiligten Gemeinden zusammen rund 145.000 Euro aus dem Sondervermögen. Wenn wir die auch noch dafür einsetzen, hilft uns das nochmal einen ganzen Schritt weiter!" So geht es weiter: Im Sommer soll der Bauantrag für das Gebäude gestellt werden, danach können die Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden. Vor Baubeginn muss der Boden auf dem Gelände auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern noch um einen halben Meter abgetragen werden. Der Grund: ehemals stand hier ein Wald.

Kurze Erklärung: Die drei Gemeinden Hude, Fresendelf und Süderhöft betreiben eine gemeinsame Feuerwehr. Ein neues größeres Feuerwehr-Einsatzfahrzeug traf im letzten Jahr ein, aber das Feuerwehrgerätehaus fehlt noch. Dieses ist so geplant, dass es auch gleich das Dorfgemeinschaftshaus beinhaltet. Der vorgesehene Platz liegt strategisch günstig im Huder Ortsteil Deesch – und damit etwa in der Mitte der drei beteiligten Gemeinden. Und noch eine positive Nachricht, die der Huder Bürgermeister bekanntgab: „Das Fresendelfer Feuerwehrfahrzeug ist durch den TÜV gekommen und kann zwei weitere Jahre im Einsatz bleiben." Damit verfügen die drei Gemeinden mit zusammen 290 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 874 ha über zwei Einsatzfahrzeuge. Etwas „drauflegen" muss die Gemeinde bei den Straßenausbesserungen: im Haushalt eingeplant waren 7.000 Euro – die tatsächlichen Kosten belaufen sich auf 21.500 Euro. Die Überprüfung der Klärteiche verlief ohne Beanstandungen. Zum Aktionstag „Sauberes Schleswig-Holstein" waren Wetter und Beteiligung gut. Die neue Landjugendgruppe Ostenfeld (80 Mitglieder) möchte gerne auf dem Huder Sportplatz ein Fußballturnier stattfinden lassen – der Bürgermeister hat zugestimmt. Zur Wärmeplanung wird eine zentrale Veranstaltung für die umliegenden Gemeinden in Schwabstedt stattfinden. Etwas Aufregung gab es beim Huder Osterfeuer. Dazu sagte Bürgermeister Jens Heldt: „Es waren etliche Feuerwehrfahrzeuge vor Ort, und für die eingetroffene Polizeistreife war es bereits der vierte derartige Einsatz an diesem Abend. Mein dringender Rat: Meldet das Osterfeuer beim nächsten Mal beim Ordnungsamt in der Amtsverwaltung an!" Dann eine Änderung: Zukünftig soll der Feuerwehrball der Drei-Gemeinde-Feuerwehr auf Wunsch des Inhabers nicht mehr im Gasthof Herrig in Hude stattfinden. Ausgenommen davon sind Versammlungen – und zwar so lange, bis das geplante Dorfgemeinschaftshaus fertig ist. Für den Juni ist eine Einwohnerversammlung geplant. Und von einer SH-Netz-Versammlung in Rendsburg brachte der Gemeindechef den dringenden Rat der Innenministerin mit: „Jeder sollte für eine Woche Essen und Getränke auf Vorrat haben!" In 2025 war im Gemeinderat mehrheitlich der Austritt aus der Fahrbücherei beschlossen worden, „weil bis dahin jährlich lediglich immer nur um die sieben bis acht Ausleihungen stattfanden". In 2025 schoss diese Zahl jedoch plötzlich auf 54 empor. Die Feuerwehrkosten schlüsselte der Bürgermeister wie folgt auf: „Den Erträgen von 4.916 Euro stehen Aufwendungen von 51.487 Euro gegenüber. Davon zahlt Hude 29.500 Euro – also 63,35 %." Und zur zentralen Hein-Ingwersen-Halle in Schwabstedt rechnete der Gemeindechef vor: „Den Erträgen von 6.000 Euro stehen Aufwendungen von 51.700 Euro gegenüber. Hieran ist Hude mit 3.925 Euro beteiligt; umgerechnet 8,58 %. Zusätzlich zahlt Hude auch noch jährlich 2.278 Euro anteilige Hallentilgung vom Darlehen." Zur Einwohnernachfrage „Wie steht es mit dem Glasfaseranschluss?" sagte der Gemeindechef: „Die von mir angefragten Stellen sprechen dazu alle nur im Konjunktiv!" Großes Lob erteilte der stellvertretende Bürgermeister Christian Nöhring dem Schulverband Witzwort-Schwabstedt: „Man kann da von einem totalen Erfolgsprojekt sprechen. Die Schulgebäude sind hochmodern, die Ganztagsbetreuung gewährleistet, die Standorte absolut sicher!" Zum „Bau-Turbo" beschloss der Gemeinderat bei einem Nein von Axel Rathmann: „Über alle Bauanträge, die unter diese Regelungen fallen, entscheidet ausschließlich die Gemeindevertretung."

Benefizkonzert: „The Robbie Experience“ am 4.7.

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Thorsten Schulze (Mitte) mit Olaf Hempel (links) und Thorsten Nesse (rechts) vor der Plakat-Werbewand

Die große Plakatwand im Sportpark Hattstedt ist nicht zu übersehen – und absolut groß und großartig wird das Ereignis am 4. Juli allemal. Wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen dieser Art wird dabei erneut ein guter Zweck verfolgt, wie Organisator Thorsten Schulze anlässlich eines Treffens berichtet: „Mit diesem Benefiz- Konzert möchten wir etwas Gutes bewirken; den Erlös wollen wir der Jugendarbeit des TSV Hattstedt und Familien in Not Nordfriesland zukommen lassen.“

Gestartet wird unter dem Motto „Ein Fest unter Freunden“. „Die allermeisten Besucher dieser Veranstaltungen kommen aus Hattstedt und der umliegenden Region“, erzählt der TSV-Ehrenvorsitzende Thorsten Schulze, der übrigens auch zum Präsidenten des Rotary Clubs Husum gewählt wurde. „Es ist so: man kennt sich. Und bei den letzten Konzerten mit der Band Queenie haben sich Menschen getroffen, die sich jahrelang nicht gesehen haben.“

Die am 4. Juli auf der großen Bühne im Sportpark stehende Band „The Robbie Experience“ ist sehr bekannt und gibt in diesem Jahr deutschlandweit zahlreiche Konzerte. „Alle, die bei den vorangegangenen Konzerten mitgeholfen haben, sind auch diesmal wieder dabei“, freut sich Thorsten Schulze, dessen Ehefrau Sarah ebenfalls mit zum Team zählt. Der Einlass zu diesem Open-Air-Konzert erfolgt ab 17.30 Uhr; die Band „The Robbie Experience“ wird ungefähr um 20 Uhr auf der Bühne stehen. Veranstaltungsende soll um 22.30 Uhr sein. Aufgrund der vorherigen guten Erfahrungen wird die Anzahl der Stände, die Essen und Getränke anbieten, verdoppelt. Ebenso gibt es die bekannten Fischbrötchen von Peter Carl aus Husum. Den Sanitätsdienst übernimmt das DRK, das mit Personal und Einsatzfahrzeugen unmittelbar auf dem Veranstaltungsgelände bereitsteht.

Ganz wichtig ist Thorsten Schulze auch dies: „Es stehen sehr viele Bänke zum Ausruhen auf dem Festgelände bereit. Und bereit stehen auch viele Parkplätze für die mit Auto anreisenden Zuschauer; die Parkplatzeinweisung übernimmt die Jugendfeuerwehr Hattstedt. Wir würden uns aber auch freuen, wenn viele unserer Besucher mit dem Fahrrad zu uns kommen; auch dafür haben wir viele Parkplätze vorgesehen.“ Und auf noch etwas freut sich Thorsten Schulze besonders: „Für unsere große Veranstaltung konnten wir den bekannten R.SH-Moderator Carsten Kock gewinnen.“ Die Organisatoren würden sich über eine ausverkaufte Veranstaltung (3.000 Besucher) freuen, um anschließend entsprechend umfangreich helfen zu können. Und nichts würde „laufen“, gäbe es nicht jene Firmen, die dieses Großereignis gutherzig unterstützen. Auch Hattstedts Bürgermeister Ralf Jacobsen engagiert sich vorbildlich: der Gemeindechef kümmert sich um sämtliche Genehmigungen und stellt die Infrastruktur bereit. Und hier die Kartenvorverkaufsstellen: Online unter www.tsvhattstedt.de – und bei Küchen Jacobsen im Gewerbegebiet Husum, Tabak Rathmann in Bredstedt, Landschlachterei Burmeister in Viöl, Bäcker Hansen in Hattstedt, Ticketcenter shz Husum.

Hattstedt: Feuerwehren übten Reetdach-Brand

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Um gut auf einen Reetdach-Brand vorbereitet zu sein, übten 8 Feuerwehren aus Hattstedt-Wobbenbüll, Mildstedt, Husum, Horstedt, Nordstrand, Olderup, Arlewatt und Hattstedtermarsch jetzt über mehrere Stunden hinweg an einem im Mittelweg zur Verfügung gestellten Haus. Günther Neumann moderierte den Ablauf, Henning Fischer aus der Leitstelle Nord schilderte die Alarmierung und Reetdachdeckermeister Rolf Feddersen aus Bohmstedt erteilte fachlichen Rat. Feuerwehr-Führungskräfte vom Amt und Landkreis waren ebenfalls vor Ort.

Wobbenbüll: Wettbewerb – Rotbuche gewonnen

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Der Gemeinderat während der jüngsten Sitzung

Noch ist sie klein – aber eines Tages wird sie sich in ihrer ganzen Größe und Schönheit entfalten: die Rede ist von der Rotbuche, die jetzt auf dem Platz hinterm Dörpshuus gepflanzt wurde. Sie ist der Gewinn aus der Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft". Und ohnehin: jeder Baum ist ein wahrer Gewinn – und ganz besonders in Deutschlands Baum-ärmster Region.

Gewonnen hat die Gemeinde darüber hinaus auch in anderer Hinsicht: die bei der AktivRegion Südliches Nordfriesland (den Vorsitz hat LVB Frank Feddersen vom Amt Nordsee-Treene) eingereichten Projekte wurden bewilligt. Geplant ist die Aufwertung vom Bürgerhuus sowie die Neugestaltung des Ortsbildes – unter anderem durch neue Sitzgelegenheiten, eine Parkbank mit Tisch sowie Pflasterarbeiten entlang der Streuobstwiese. Die Maßnahme soll das Dorfleben stärken und die Begegnungen zwischen Jung und Alt fördern. Zudem entsteht durch den gemeinschaftlichen Aufbau neuer Bushäuschen ein zusätzlicher sozialer Impuls, der die Dorfgemeinschaft weiter zusammenführt. Bis Ende Oktober müssen die Maßnahmen umgesetzt sein.

Voran geht es auch im Hinblick auf die geplanten Seniorenwohnungen, wie Jürgen Sönnichsen (WGW) berichtete. Einstimmig beschlossen: der Bauantrag wird eingereicht. Und wenn eine entsprechende Zusage da ist, wird auch ein Antrag für die Sanierung der Heizungsanlage im Bürgerhuus gestellt.

Die neue Bürgerzeitung (Redaktionsleitung Jürgen Sönnichsen) kommt in der Gemeinde sehr gut an. Lob gab es dafür vom Bürgermeister Christian Hansen (SPD). Der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7 (Borgerweg) wurde geschlossen zugestimmt und sie wurde anschließend - ebenfalls geschlossen - als Satzung beschlossen.

Zufriedenes Signal des Gemeindechefs bereits gleich zu Sitzungsbeginn: „Es freut mich, dass so viele Bürger da sind – das zeigt eine Wertschätzung!" Mittlerweile hat es ein sechsköpfiges Treffen wegen der Ausgestaltung des Info-Punktes im Bürgerhuus gegeben. „Wir haben Aufgaben verteilt und treffen uns im Juni wieder", sagte Bürgermeister Christian Hansen dazu. Geschlossen stimmte der Gemeinderat dem Anliegen des örtlichen SoVD auf Umbenennung in „SoVD Hattstedt-Wobbenbüll" geschlossen zu. Margret Wiemann (SPD) berichtete aus der Kindergartenbeiratssitzung dies: Im Hattstedter Kindergarten sind alle Plätze belegt. Der Hort verfügt über drei Gruppen mit 75 Kindern; es ist geplant, eine vierte Hortgruppe einzurichten, weil eine längere Warteliste besteht. Die Brückengruppe besteht aus fünf Gruppen und drei Hortgruppen.

Anke Schaer (SPD), die die Teilnahme der Gemeinde am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" federführend ausgearbeitet hatte, teilte aus ihrem Ausschuss auch dies mit: „Es sind noch Notfallmappen vorhanden. Am 20. 6. findet das Dorffest statt; als Bereicherung sind Kinderschminken und die Teilnahme des Bücherbusses mit Überraschungen vorgesehen.

Natalie Eckelt (SPD) gab aus dem Wegeausschuss bekannt: „Bis zum Oktober soll die Herstellung einer Mulde zum Auffangen von Oberflächenwasser fertig sein; dazu werden sechs Apfelbäume aus dem betreffenden Gebiet umgepflanzt." Und in Funktion als 1. Vorsitzende vom „Tourismusvereins Husumer Bucht e.V." berichtete Natalie Eckelt: „Der Verein macht Werbung für elf Gemeinden aus den Ämtern Nordsee-Treene und Eiderstedt sowie für die Stadt Husum. Wobbenbüll ist dort Mitglied."

Die Wärme UG will mit der Entscheidung „Weitermachen oder nicht?" bis zum Herbst warten und bis dahin noch „die Werbetrommel rühren".

Der 1. stellvertretende Bürgermeister Stefan Nissen (WGW) berichtete aus der Wärmeplan-Sitzung, an der er gemeinsam mit dem Gemeindechef in der Amtsverwaltung teilgenommen hatte: „Alle amtsangehörigen Gemeinden bis auf Nordstrand machen bei der Wärmeplanung mit. Die Ausgaben werden vom Land erstattet."

Feuerwehr for Future: Apfelbaum gepflanzt

Bericht Volker Brendau - vbr -, Foto Henning Fischer

Nominierung der Horstedter Feuerwehr angenommen und ein Apfelbaum am Feuerwehrgerätehaus gepflanzt", berichtete uns der Stellvertretende Gemeindewehrführer Henning Fischer. „Wir freuen uns, dass das Netzwerk Feuerwehr sehr gut funktioniert und solche Aktionen schnell und unkompliziert umgesetzt werden können."

Und diesen wichtigen Hinweis zu Baumpflanz-Aktionen gibt Henning Fischer, der gerne die nordischen Nachbarländer besucht: „In Schweden müssen für jeden gefällten Baum drei neue gepflanzt werden - dies könnte doch auch die hiesige Politik übernehmen und somit etwas für die Umwelt tun!"

Henning Fischer weiter: „Wir haben natürlich auch drei weitere Organisationen der Blaulichtfamilie nominiert: unsere Partnerfeuerwehr in Gerstetten, die Leitstelle Nord und die Feuerwehr Tondern - da Feuerwehr ja keine Grenzen kennt. Die Herausforderung wurde von allen dreien angenommen und Bäume sind schon in der Erde!" Hattstedts Bürgermeister Ralf Jacobsen, selbst als Gruppenführer in der Einsatzabteilung seiner Feuerwehr, freut sich über diese Aktion: „Hier wurde eine alte Apfel-Sorte durch Christen Hingst neu gezüchtet und trägt damit zur bunten Sortenvielfalt in Hattstedt bei!"

Henning Fischer, der nicht nur in seiner großen Feuerwehr, sondern auch in der zentralen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Nord in Harrislee einen wichtigen Dienst versieht, signalisierte abschließend: „Beeindruckend ist es, wie viele Feuerwehren aus dem Amt Nordsee-Treene sich beteiligt haben! Wir werden sicherlich in den nächsten Wochen noch etwas von weiteren Kameraden lesen. Auch hierauf möchte ich hinweisen: Der Kreis derjenigen, die sich beteiligen, hat sich bereits erweitert - und der TSV Hattstedt sowie die VR Bank Hattstedt haben auch je einen Baum gepflanzt. Danke! Und weiter so!"

3 Königinnen beim Kinderringreiten in Witzwort

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

von links: Allesia Krause, Amelie, Hars, Thea Schröder

Beim Kinderringreiten in Witzwort stimmte einfach alles: 31 junge Reiter und Amazonen aus der Region, ideale Platzverhältnisse. sehr viele Zuschauer, ein Rettungswagen der Johanniter Unfallhilfe unmittelbar vor Ort, Essen und Getränke, ein großes Zelt mit schattigen Plätzen und ein absolutes Bilderbuchwetter. Zur Siegerehrung konnte die seit November 2025 amtierende 1. Vorsitzende Hannah-Katharina Radtke vom Reiterverein Witzwort von 1946 bei 27 Grad diese Gewinner bekanntgeben:

Kleine Bahn: Königin Thea Schröder aus Witzwort. Frühstückspokal Louis Philipp; Tagesbesten-Pokal Thea Schröder; Jüngsten-Pokal Leentje Schadwald.

Mittlere Bahn: Königin Amelie Hars aus Tetenbüll. Frühstückspokal und Tagesbesten-Pokal Inke Gröhn.

Große Bahn: Königin Allesia Krause aus Tönning. Frühstücks-Pokal Rieke Thießen; Tagesbesten-Pokal Ida Willers.

von links: Daniel Eilfeld, Bianca Schaar, Korvin Lamp

Pilgern im Bereich der Kirchengemeinde

Bereits im achten Jahr macht sich das Pilgerteam aus der Kirchengemeinde Stapelholm - zu der auch die Gemeinden Seeth und Drage im Amt Nordsee-Treene gehören – unter dem Motto „Zusammen-gehen“ an 3 Pilgerabenden auf den Weg. Die geplanten Wege sollen dazu einladen, an besonderen Bäumen, Ausblicken oder Orten auf dem Weg kurz innezuhalten, einen geistlichen Impuls zu hören und ihn für sich zu bedenken. Normalerweise sind Pilgerwege deutlich länger, aber diese Pilgerabende sollen Anstoß geben zum Erleben in der Natur, für spirituelle Impulse und zum Schweigen, zum Loslassen und für Entschleunigung. Die Pilgerwege sind rund 8 km lang, beginnen um 18 Uhr und enden um 21 Uhr. Bitte feste Schuhe anziehen und Proviant für eine gemeinsame Pause mitnehmen. Und das sind die Termine: Freitag, 26.6., Erfde, Süderende 1, bei der St. Marien-Magdalenen-Kirche. Freitag, 21.8., Seeth, Schulring 2, beim Dorfgemeinschaftshaus. Freitag, 11.9., Wohlde, Dorfstraße 13, beim Feuerwehrhaus. Kirchengemeinderätin Heike Lundelius und das Pilgerteam freuen sich auf die Teilnehmer. Infos/ Anfragen unter heikemuhl@web.de oder 0160-965566 44

Politik hautnah erleben: Infofahrt nach Berlin

Pressefoto: Bundesregierung/StadtLandMensch-Fotografie

Eine vielfältige und engagierte Reisegruppe aus dem hiesigen Bereich reiste nach Berlin, um im Rahmen einer politischen Informationsfahrt spannende Einblicke in die Arbeit der Bundespolitik zu erhalten: 17 Menschen mit Behinderung und Mitarbeitende aus der Einrichtung Husumer Horizonte nahmen ebenfalls an der Fahrt teil und prägten die Gruppe auf besondere Weise. Über mehrere Tage hinweg erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, das politische Bildung, historische Aufarbeitung und persönlichen Austausch miteinander verband. Ein zentraler Programmpunkt war der Besuch des Deutschen Bundestages. Hier erhielten die Teilnehmenden zunächst eine Einführung in die Arbeitsweise des Parlaments und konnten den Plenarsaal besichtigen. „Besonders gefreut hat mich im Anschluss das persönliche Gespräch mit den Teilnehmenden, bei dem aktuelle politische Themen diskutiert wurden“, betonte MdB Truels Reichardt. Die offene Gesprächsatmosphäre ermöglichte es, Fragen zu stellen und Politik aus nächster Nähe zu erleben. Ein gemeinsamer Fototermin in der Glaskuppel des Reichstags sorgte zudem für eine bleibende Erinnerung an diesen besonderen Moment. Ein weiterer bewegender Programmpunkt war die Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, die ehemalige Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit der DDR. Die eindrücklichen Schilderungen vor Ort machten deutlich, welche Bedeutung Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie heute haben. „Es war sehr bedrückend, aber wichtig“, berichtete ein Teilnehmer im Anschluss an die Führung. Abgerundet wurde das Programm durch eine umfassende politische Stadtrundfahrt durch Berlin. Zum Abschluss der Fahrt stand ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf dem Programm. „Die politische Informationsfahrt nach Berlin hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, politische Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen“, betont MdB Truels Reichardt. Mit vielen neuen Eindrücken kehrte die Gruppe schließlich in die Heimat zurück.

Hattstedtermarsch

Abendliche Feuerwehrübung

Dieses Foto einer abendlichen Feuerwehrübung hat uns Bürgermeisterin Solvei Domeyer aus der Hattstedtermarsch geschickt. Aufgenommen hat es Finn Günther.

SoVD Ostenfeld-Winnert: Trauer um Gerd Schröder

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Eine Jahreshauptversammlung mit Gedenken: 25 Jahre lang leitete Gerd Schröder (Archiv-Foto) den SoVD-Ortsverband Ostenfeld-Winnert mit großem Engagement. Stets verstand er es, seine Mitglieder zu begeistern, zu unterstützen und sogar noch neue hinzuzugewinnen. Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Jahre 2000 wurde Gerd Schröder zum 1. Vorsitzenden gewählt; am 26.1.2026 starb er. Mit ihm verliert der Ortsverband eine Führungskraft von herausragender Qualität.

Im Auftrag des Vorstands konnte Nis Heinrich Eggers die SoVD-Kreisvorsitzende Petra Lenius-Hemstedt und Ostenfelds Bürgermeisterin Eva-Maria Kühl als Versammlungsteilnehmer begrüßen. Beide wiesen auf die Wichtigkeit des SoVD in sozialen Fragen hin. Nis Heinrich Eggers würdigte die großartige Leistung von Gerd Schröder: „Über 25 Jahre hat er ehrenamtlich die Geschicke unseres SoVD-Verbands sehr erfolgreich geleitet!" Danach trug er den Vorstands-, Finanz- und Revisionsbericht vor und wies auf die positive Entwicklung des Ortsverbands hin: „Zum Jahresende 2025 hatten wir 260 Mitglieder. Die angebotenen Tagesreisen und Veranstaltungen werden sehr gut angenommen." Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden von ihm mit Präsenten verabschiedet.

Nach längerer Diskussion wurde dann unter Leitung der Kreisvorsitzenden Petra Lenius-Hemstedt ein neuer Vorstand gewählt – mit folgenden Ämterbesetzungen: 1. Vorsitzender Ulrich Weber, 2. Vorsitzender Helmut Henningsen, Schatzmeisterin Gerhild Rettke, Schriftführerin Birgit Dethlefs, Beisitzerinnen Erika Thomsen, Gisela Jensen, Bärbel Krieger. Zu Revisoren wurden Nis Heinrich Eggers, Bernd Cornils, Martin Koberg gewählt - zu Delegierten der Kreisverbandstagung Ulrich Weber und Nis Heinrich Eggers; Ersatzkandidatin ist Erika Thomsen.

Sommerfest Südermarsch mit Ringreiten 27. Juni

Bericht: Claus Röhe, Foto: Helmuth Möller - hem -

Ringreitervorsitzender Dirk Hansen (Foto: hem)

Das Südermarscher Sommerfest beginnt am 27.6. um 11.00 Uhr mit dem Antreten der Ringreiter. Auf dem Ringreiterplatz beim Hof von Levke Dose und Boyke Petersen am Darrigbüllweg wird für Essen und Getränke gesorgt. Gegen 14.30 Uhr ist die Kaffeetafel geplant; anschließend findet das Königsreiten statt. Ab 19.30 Uhr startet das Grillen mit anschließendem Danz op de Deel. Beim Ringreiten werden ca. 40 Durchgänge geritten. Daneben findet von 13 Uhr bis 15 Uhr das Kegeln für die Nichtreiter statt. Das diesjährige Pokalreiten mit den befreundeten Vereinen aus Finkhaushallig, Simonsberg und Uelvesbüll veranstaltet der Ringreiterverein Uelvesbüll am 1.8.2026. Die Teilnehmer werden bei der nächsten Versammlung am 4.6.2026 ausgelost.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2026 konnte der 1. Vorsitzende Dirk Hansen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Das Sommerfest 2025 mit Ringreiten war geprägt von großer Beteiligung aus der Einwohnerschaft. Beim Pokalreiten mit den befreundeten Ringreitervereinen aus Finkhaus, Simonsberg und Uelvesbüll in Finkhaushallig wurde ein guter Mittelplatz belegt. Vorstand und Kassenwart wurden einstimmig entlastet.

Bei den Wahlen wurden der 2. Vorsitzende Knut Flatterich und Schriftwart Claus Röhe wiedergewählt. Kassenwart Christian Petersen stand nicht mehr zur Verfügung; Vorsitzender Dirk Hansen dankte ihm für seine 22-jährige Mitarbeit als Kassenwart und überreichte ein Präsent. Als Kassenwartin wurde Svenja Röh und als 1. stellv. Kassenwartin Sabine Harrison einstimmig für 3 Jahre gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Birgit Stahn und Karsten Maas gewählt.

„Entschuldigung, wo bitte ist Nummer 27?“

Ordnungsamtsleiter Thomas Magnussen informiert

Wohnungsbrand, Herzinfarkt, Menschen in Gefahr – jetzt zählt jede Minute! Die Adresse des Einsatzortes erhalten Feuerwehr und Rettungsdienst von der Leitstelle, doch an der Einsatzstelle verstreicht wertvolle Zeit, weil sie in der Dunkelheit die Hausnummer nicht finden können.

Alltag für die Retter, weil Hausnummern oft gar nicht und wenn doch oft unüberlegt, nach ästhetischen und immer seltener nach praktischen Gesichtspunkten angebracht werden. Bei einer Vielzahl von Unfällen und notfallmedizinischen Krankheitsbildern wird der Erfolg der Hilfsmaßnahmen durch Zeitverzögerung gemindert.

Besondere Bedeutung kommt der Verzögerung beim Kreislaufstillstand zu. Mit jeder verlorenen Minute sinkt die Überlebenswahrscheinlichkeit bei bestehendem Kammerflimmern um 5%. Im Notfall sind die Hilfsorganisationen auf deutlich sichtbar angebrachte Hausnummern angewiesen, um den Einsatzort so schnell wie möglich finden zu können. Wichtig ist, dass Sie zunächst einmal überhaupt eine Hausnummer an Ihrem Wohngebäude anbringen!!!

Vermeiden Sie beim Anbringen der Nummern bitte die häufigsten Fehler und beachten Sie: Bringen Sie die Hausnummer so an, dass sie von öffentlichen Verkehrsflächen aus gut lesbar ist. Im Zweifel montieren Sie die Hausnummer an der Eingangspforte.

Sorgen Sie für gute Beleuchtung der Hausnummer, damit man Sie auch bei Dunkelheit rasch als solche erkennen kann. Verzichten Sie in eigenem Interesse auf übertrieben künstlerisch gestaltete Schilder und wählen Sie stattdessen große, gut lesbare Ziffern.

Sorgen Sie dafür, dass die Hausnummer nicht von Pflanzen „überwuchert“ wird.

Einweiser als wertvolle Orientierungshilfe

Eine Studie des Rettungsdienstmagazins belegt, dass ein Einweiser, der die Rettungskräfte erwartet, das Eintreffen um durchschnittlich 20 Sekunden beschleunigt. Während der Untersuchungen bei realen Einsätzen wurde jedoch nur bei jedem fünften Einsatz ein solcher Einweiser angetroffen.

Gehen Sie wenn möglich an die Straße und erwarten Sie das Eintreffen von Rettungsdienst und Feuerwehr! Machen Sie sich bemerkbar. So können wertvolle Sekunden optimal genutzt werden und gehen nicht bei der Hausnummernsuche verloren.

Helfen Sie mit, Leben zu retten!

Ihr Fachbereich Bürgerdienste und Ordnung

Dorfabend im Mildstedter Naturerlebnisraum

Bericht und Foto von Günter Jacobsen

Bürgermeisterin Telse Jacobsen und Vorsitzender Günter Jacobsen vom Förderverein Husumer Mühlenau/Mildstedter Tannen e.V. begrüßten zahlreiche Gäste zum traditionell auf dem Platz neben dem Aussichtsturm stattfindenden Dorfabend, der in diesem Jahr bei strahlendem Sonnenschein zum 25. Male gefeiert wurde. Der aus 38 ha Wald, 28 ha Niederung und 1,4 ha Heide bestehende Naturerlebnisraum wird von Jung bis Alt sehr gut angenommen. Morgens besuchen Kindergartengruppen den Spielplatz im Wald und spielen dort auf den aufgestellten Geräten, gerade ist ein von der Regionalregion Süd gesponserter Aussichtsturm dazugekommen. Sehr viele Ältere aus der Region führen ihre Hunde hier spazieren und drücken ihre Freude darüber aus, dass 5 neue von 2 Bürgern und dem HGV MSS gesponserte Sitzbänke an den Wegen zum Verweilen einladen.

Günter Jacobsen bedankt sich für diese großzügigen Spenden und bei den ca. 100 Mitgliedern des Fördervereins, die mit ihrem 15€-Jahresmitgliedsbeitrag den NER erhalten und weiterentwickeln. Dabei unterstützt eine aus 9 Personen bestehende Arbeitsgruppe die Gemeinde bei der Pflege des beliebten Naherholungsraumes. Der Förderverein würde sich über weitere Mitglieder sehr freuen. Die Bürgermeisterin bedankt sich für die gesponserten Getränke vom Husumer Mineralbrunnen GmbH, Getränke Tadsen Oster-Ohrstedt und vom Kirchspielskrug Mildstedt. Ebenso dankt sie den Pfadfindern fürs Stockbrotbacken, der Jugendfeuerwehr für die gezeigten Spiele und Übungen mit Wasser, der Kreisjägerschaft für das Infomobil mit den Tieren des Waldes und Maren Storm, die mit Kindern kleine Erdbälle mit Blühsamen für den Garten formt. Ein ausdrückliches Dankeschön gilt dem Bauhof, der alles aufgebaut hat und am Veranstaltungsende wieder abräumt. Der schöne Abend mit vielen Gesprächen an den Stehtischen und im Zelt endete um 21 Uhr.

Koldenbüttel jetzt mit einer Künstlerresidenz

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Alejandro Vallejo Barguil, Anna Seeberger, Johanna Breitbart und Prof. Dr. med. Eckhard Breitbart

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der „Kombüttler Dörpsgeschichte (KDG) e.V." berichtete die Kulturbeauftragte Johanna Breitbart, dass ihr Vater - Vereinsvorsitzender Prof. Dr. med. Eckhard Breitbart – das Haus in der Dorfstraße 42 gekauft habe. Als neue Besitzerin lässt sie das Gebäude zu einer Künstlerresidenz umgestalten. „Es soll ein Ort werden, wo Künstler hingehen können, um zu arbeiten", sagte sie zu dem Vorhaben. Architekt Ranjet Biermann berichtete umfassend zum Umbau.

Im Anschluss wurde die Vereinssatzung der „Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel (GDK) e.V." vorgestellt, die von zehn namhaften Gründungsmitgliedern unterschrieben ist. Danach stellten sich die an der Sitzung teilnehmenden Künstler Johanna Breitbart (Dramaturgin), Anna Seeberger (Schauspielerin) und Alejandro Vallejo Barguil (Regisseur, Interpret, Dramatiker) mit ihren Vorstellungen zu dieser Residenz vor. Geplant ist ein Sommerfest (17.7.-19.7.); nach Worten der Künstler „als Kennenlern-Format und Auftakt einer nachhaltigen Zusammenarbeit". Anerkennung von Bürgermeister Detlef Honnens: „Ich finde es spannend, wie hier jüngere Leute etwas bewegen und unterstütze gern."

Im Jahresbericht der KDG ging Vorsitzender Prof. Dr. Eckhard Breitbart auf die von ihm in Göttingen erworbene und in Koldenbüttel aufgestellte Böttcherwerkstatt ein. Sein Signal: „Wir brauchen dort dringend personelle Unterstützung – ebenso wie im Dörpsmuseum." Das Museum werde von vielen Leuten besucht, berichtete Ehrenbürgermeister Walter Clausen, der zeitgleich auch Ehrenvorsitzender der KDG ist. Zur ehemaligen Ziegelei Drandersum sagte der Vorsitzende: „Die Abrissverfügung wurde vom Gericht abgewiesen. Der entsprechende Mann vom Bauamt hat am letzten Tag Berufung eingelegt." Und: „Sämtliche Archivalien der KDG sind digitalisiert." Kassenwartin Sabine Fahr konnte einen hervorragenden Kassenstand vermelden - „auch dank der Spenden von Prof. Dr. Breitbart, unseres Beisitzers Peter Gehl (der jedes Mal zu den Sitzungen aus Ramelsloh in Niedersachsen anreist) und weiterer großzügiger Förderer."

Friedenslinde für Rantrums Grundschule

Bericht Steve Gröne, Foto Rudolf Bols

Als erste Veranstaltung pflanzte der neue SDW-Vorstand auf dem Schulhof der Rantrumer Grundschule eine Winterlinde, die in der Hoffnung auf zukünftig friedlichere Zeit als „Friedens-Linde" getauft wurde. Lehrpersonal, Schulkinder, Bürgermeister und viele Gäste aus Kreisverwaltung, Amt und Gemeinde nahmen teil. Der neue SDW-Vorstand bestehend aus Dr. Rainer Harre (Vorsitzender), Henning Weitze (Geschäftsführer) und Steve Gröne (Schatzmeister) konnte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern die Kontinuität der nachhaltigen Fortsetzung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit zum Wohle der Natur demonstrieren. Rantrums Bürgermeister Christian Franke und Schulleiterin Tina Neumann brachten ihre Freude über dieses besondere Event zum Ausdruck; die Schulkinder bestärkten diese Freude mit einem engagiert vorgetragenen und für die Veranstaltung umgetexteten Lied. Der stellvertretende Kreispräsident Jens-Peter Jensen und Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl baten die Kinder, diesen Baum mit besonderer Aufmerksamkeit zu betreuen, sein Wachstum zu beobachten und das Thema Frieden im Blick zu behalten. Die Schulkinder freuten sich, diesen Baum mit gepflanzt zu haben. Dies beweist Vorstand und Mitgliedern der SDW, den richtigen Ort zur Pflanzung des Baums für dieses Jahr gewählt zu haben. Die SDW möchte Kinder und Jugendliche an den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und speziell mit unseren Wäldern heranführen.

BürgerBreitbandNetz
TNG
Jetzt Glasfasertarif buchen!
Mit Glasfaser
fit für die Zukunft.
Jetzt Anschluss für schnelles Internet sichern.
CHIP
Bester Anbieter Schleswig-Holstein
Test: Internet-Anbieter Mai 2026
TNG
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD169427
tng.de/nf

Wieder voll dabei – dank KERSTEN
HÖRGERÄTE KERSTEN
MEISTERBETRIEB
• Überprüfung der Einstellung aller Hörgeräte unabhängig vom Kaufort
• Kostenloses Probetragen von Hörgeräten aller Hersteller
• Hausbesuche bei eingeschränkter Mobilität
• Familienbetrieb seit 1950
HUSUM · Norderstraße 1 · 04841 4468
hoergeraete-kersten.de

Ihre Anzeige im NT-Regional
Klingeln Sie gerne durch oder schreiben Sie eine Mail
Chronik können wir!
Breklumer Print-Service
GmbH & Co. KG
✆ 04671-91000

Nah.Näher.Nospa.
Wenn Sie eine Immobilie verkaufen wollen, platzieren wir Ihre Immobilie in nur fünf Tagen bestmöglich: mit einem kreativen und hochwertigen Vermarktungskonzept für die perfekte Wahrnehmung auf allen Kommunikationskanälen.
Als Immobilienpartner vor Ort mit über 40 Jahren Markterfahrung kennen wir den Immobilienmarkt im Amt Nordsee-Treene wie kein anderer. Unsere Expertise basiert auf jahrzehntelanger Präsenz und tiefen regionalen Wurzeln. Wir vermitteln Immobilien-Kaufverträge und bringen Menschen zusammen, die im Amt Nordsee-Treene eine Immobilie verkaufen bzw. kaufen wollen.

Jürgen Sönnichsen Abteilungsleiter
Immobiliencenter | 04841 8998-8071 | 0171 5300757
juergen.soennichsen@nospa.de

Nick Luca Hunecke Immobilienberater | zertifizierter Modernisierungsberater | 04841 8998-8893
0171 7655531 | nick.luca.hunecke@nospa.de
Immobiliencenter Husum Großstraße 7–11 | 25813 Husum
info@nospa-immobilien.de | **www.nospa-immobilien.de**
Nord-Ostsee Sparkasse